



Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung & Rüstungskontrolle (IFAR)

Forschung

Rüstung
Technologien
Sicherheit

Die „Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle (IFAR)“ beschäftigt sich mit dem komplexen Zusammenspiel von rüstungsdynamischen Faktoren, dem potenziellen Waffeneinsatz, der Strategiedebatte sowie den Möglichkeiten von Rüstungskontrolle und Abrüstung als sicherheitspolitische Instrumente. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf folgenden Forschungslinien:

1. Grundlagen, Möglichkeiten und Formen von Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nonproliferation nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes sowie die Entwicklung von anwendungsbezogenen Konzepten präventiver Rüstungskontrolle
2. „Monitoring“ der fortschreitenden Rüstungsdynamik und Rüstungskontrollpolitik in Europa und weltweit mit Fokus auf moderne Technologien
3. technische Möglichkeiten existierender und zukünftiger (Waffen-) Entwicklungen, besonders im Bereich Raketenabwehr und Weltraumbewaffnung

Arbeitsweise

Interdisziplinarität
Grundlagen-
forschung
Expertennetzwerke

Der steigenden Komplexität solcher Fragestellungen wird in Form einer interdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppe Rechnung getragen. Die Arbeitsweise zeichnet sich durch die Kombination von natur- und sozialwissenschaftlichen Methoden und Expertisen aus. Durch die intensiven Kooperationen mit anderen Institutionen unterschiedlicher Disziplinen wird insbesondere Grundlagenforschung im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Dimension von Rüstungskontrolle geleistet. Darüber hinaus beteiligt sich IFAR auch an einer Reihe von Expertennetzwerken, die Expertisen aus Forschung und Praxis zusammenführen und Forschungsanstrengungen bündeln.

Projekte

Weltraum
RMA
Rüstungskontrolle

Die Arbeitsgruppe hat eine langjährige Expertise in den Bereichen kooperative Rüstungssteuerung und Rüstungstechnologien sowie verschiedene wissenschaftlichen Kernkompetenzen aufgebaut. Diese flossen in die international vielbeachteten Beiträge des IFSH zur Rüstungskontrolle ein, so das Konzept der 'kooperativen Rüstungssteuerung' sowie Studien zur konventionellen und nuklearen Rüstung und Abrüstung, zur Bewertung technologischer Rüstungsprozesse, zur strategischen Stabilität, zur strukturellen Angriffsunfähigkeit sowie zur Vertrauensbildung und europäischen Sicherheit. Derzeit werden von der Arbeitsgruppe Projekte bearbeitet:

- Zukunft der Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nonproliferation,
- Weltraumbewaffnung/Raketenabwehr und die Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle,
- Missile Defense und neuen Technologien,
- Entwicklung im Sektor Unmanned Aerial Vehicle/ Cruise Missiles ,
- Implikationen und technische Möglichkeiten von Airborne Laser Systemen,
- Revolution in Military Affairs/Information Warfare und ihre Auswirkungen auf die Rüstungskontrolle
- Die EU als Rüstungskontrollakteur
- Massenvernichtungswaffen und Terrorismus
- „Collateral Damage“ – die Folgen moderner Kriegsführung (Arbeitstitel).

Transfer

Politikberatung
Tagungen
Presse
Publikationen

In der praktischen Politikberatung befriedigt die Gruppe die hohe Nachfrage nach der Rüstungskontrollpolitischen Expertise des IFSH aus Politik (z.B. Auswärtiges Amt, Bundestag, EU- Kommission, NATO), Wissenschaft und Wirtschaft / Medien. Im Rahmen dessen wurden regelmäßig Gutachten zu sicherheitspolitischen Fragestellungen für Politik (Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag TAB) und Wirtschaft (DLR) erstellt. Hierzu zählen auch die (natur-)wissenschaftliche Beratung der Abteilung „Offener Himmel“ des Zentrums für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr (ZVBw) im Bereich „Infrarotsensorik und Open Skies Vertrag“, die Veranstaltung von Tagungen und Workshops, Hintergrundgespräche mit politischen Entscheidungsträgern und der Presse sowie Fachgespräche. Für den deutschsprachigen Raum bietet die Arbeitsgruppe mit der im Rahmen des Projektes zur „Zukunft der Rüstungskontrolle“ entstandenen Homepage „www.armscontrol.de“ ein deutsches Portal zum Thema Rüstungskontrolle.

Lehre

IFAR bietet verschiedene Formen der Nachwuchsförderung an. Neben Lehrtätigkeiten gemeinsam mit der Universität Hamburg und im Studiengang 'Master of Peace and Security Studies' können auch Praktika in der Arbeitsgruppe absolviert werden. Darüber hinaus beteiligt sich IFAR regelmäßig an den jährlichen „Summerschools“ der Union of Concerned Scientists (UCS). An diesen nehmen NachwuchswissenschaftlerInnen aus aller Welt, z.B. aus den USA, Russland, Europa, Pakistan, Indien und China, teil.

Kooperation

Die Arbeitsgruppe kooperiert mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Organisationen. Als Beispiele seien genannt: der Arbeitskreis „Raketenabwehr“ der HSFK, IANUS (TU Darmstadt), SCHIFF Kiel, das Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr (ZVBw), die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF), die Federation of American Scientists (FAS), das Defense Studies Programm des Massachusetts Institute of Technology (MIT), die Union of Concerned Scientists (UCS), GlobalSecurity und der Pugwash Conferences on Science and World Affairs.

Kontakt

Kontaktanschrift:

Dr. Götz Neuneck

Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (IFSH)

Interdisciplinary Research Group on Arms Control & Disarmament (IFAR)

Falkenstein 1, 22587 Hamburg, Germany

Tel: +49 40 866077 – 21

Fax: + 49 40 866 3615

Email: neuneck@public.uni-hamburg.de